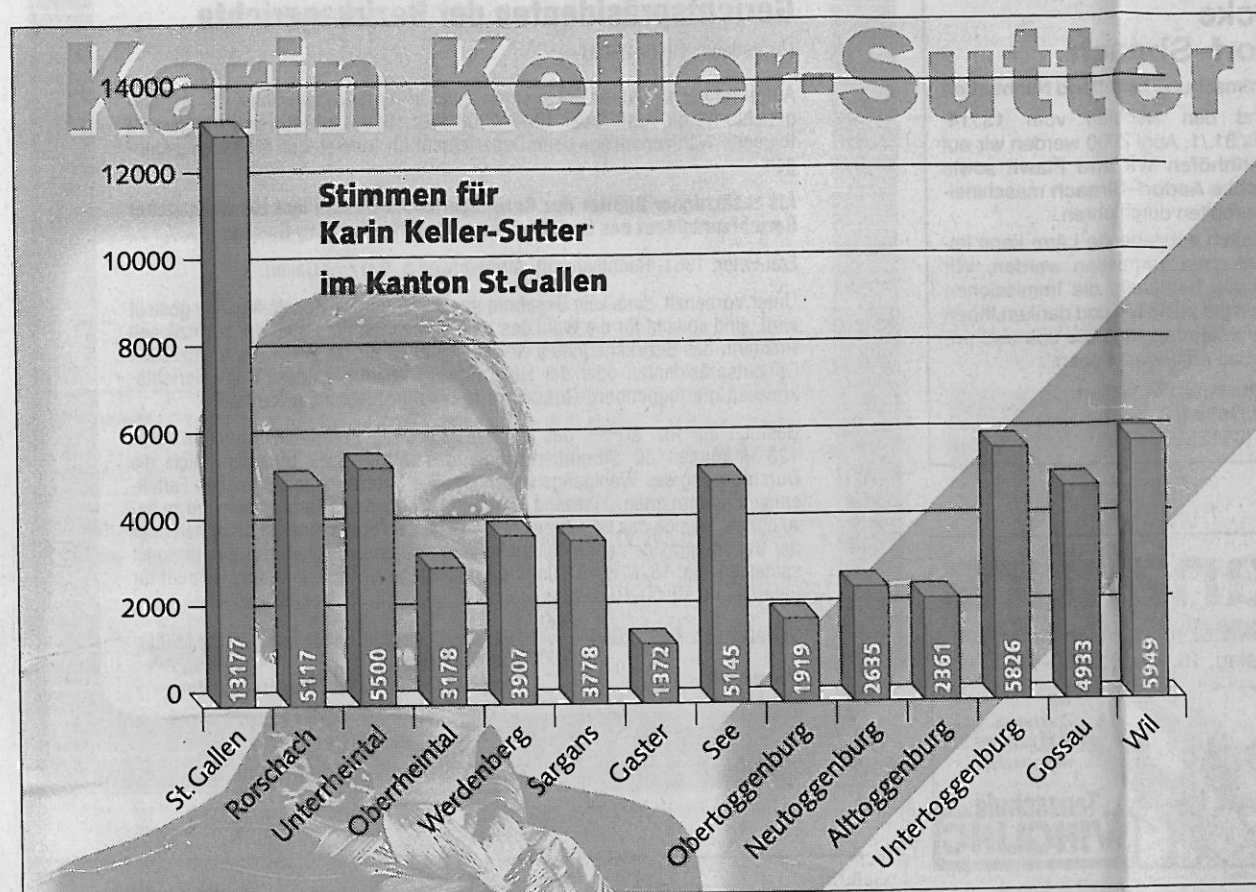




Karin Keller-Sutter wurde mit 64 797 Stimmen gewählt. Das absolute Mehr lag bei 54 883 Stimmen.

Grafik: Urban Fetz Im Bezirk Wil erhielt sie 5949 Stimmen.

# Karin Keller-Sutter hat es geschafft

Die 37-jährige Wiler Konferenzdolmetscherin wird auf Anhieb in die St.Galler Regierung gewählt

64 797 Stimmberechtigte wählten Karin Keller-Sutter gestern in den Regierungsrat. Damit liess die Wilerin die SVP-Kandidaten Heinrich Schlegel und Manfred Zemp um Längen hinter sich.

MATTHIAS UNSELD/HANS SUTER

Mehr Stimmen als Karin Keller-Sutter erhielten nur die amtierenden Regierungsmitglieder Peter Schö-

nenberger (82 472), Anton Grüninger (75 081), Hans Ulrich Stöckling (74 333) und Kathrin Hilber (72 638). Regierungsrätin Rita Roos-Niedermann liegt mit 42 011 Stimmen auf dem letzten Platz und schaffte die Wiederwahl im ersten Wahlgang nicht.

Während Willi Haag (FDP) mit 57 832 Stimmen auf Anhieb in die Regierung gewählt wurde, erreichten die SVP-Kandidaten Heinrich Schlegel (46 143) und Manfred Zemp (45 300) sowie der SP-Kandidat Markus Linder (42 828) das ab-

solute Mehr von 54 883 Stimmen nicht.

## Auf Rang fünf im Kanton

Karin Keller-Sutter belegt im kantonalen Mittel den 5. Rang. Den grössten Stimmenanteil erreichte sie in den Bezirken Wil (2. Rang) und Untertoggenburg (4. Rang), den geringsten in den Bezirken Sargans und Gaster (je 6. Rang). In den übrigen Bezirken liegt sie auf Rang 5.

Bei Regierungsrat Anton Grüninger fällt auf, dass er im kantonalen Durchschnitt zwar auf dem 2. Rang

liegt, jedoch in den «Spital-Bezirken» Wil (5. Rang), Rorschach (4. Rang) und Unterrreitthal (3. Rang) Schwächen zeigte. Dies legt den Schluss nahe, dass die Bevölkerung die Angst vor einer Spitalschliessung noch nicht ausgestanden hat.

## Förderung zahlt sich aus

Der politische Werdegang von Karin Keller-Sutter wurzelt in der Jung-FDP. Ihre politische Karriere hat sie sich konsequent und beharrlich erarbeitet. Innerhalb von acht Jahren hat sie sich auf kommunaler und

kantonomer Ebene einen Namen gemacht.

Die Förderung des Nachwuchses trägt bei der FDP offensichtlich generell Früchte: Neben Karin Keller schaffte im Februar FDP-Ortspartei-präsident Andreas Widmer den Sprung in den Grossen Rat, und jetzt auch Marc Mächler, Zuzwil, der für Frau Keller nachrücken wird.

Lokale und kantonale Prominenz aus der Politik gaben Karin Keller gestern Abend in einer spontanen Feier im Hof die Ehre. Eine grosse Feier wird folgen. Bund Ostschweiz

## KOMMENTAR

### Senkrechstarterin

Karin Keller-Sutter hat alles auf die Karte Politik gesetzt – und gewonnen. Karin Keller, eine Senkrechstarterin. Sie schafft den Sprung in die Regierung souverän im ersten Wahlgang.

Die Wilerin durchlief eine steile Karriere: 1992 in den Wiler Gemeinderat, 1996 in den Kantonsrat gewählt. 1997 präsidierte Karin Keller das Wiler Parlament. Im selben Jahr wurde sie von den FDP-Mitgliedern an die Spitze der Kantonalpartei gehievt. Eine Bilderbuch-Karriere in nur acht Jahren. Zugegeben: Sie war oft zur richtigen Zeit am richtigen Ort. Und: Auch Zufälle spielen in der Politik bisweilen mit.

Einerseits kommt ihr entgegen, als eine der wenigen Frauen aus unserer Region von Anfang an politisch aktiv zu sein. Andererseits verkörpert sie eine neue Generation. Dies aus drei Gründen: 1. vom Alter her, 2. durchlief sie nicht eine wie in der Vergangenheit übliche militärische oder verwalterische Laufbahn, und 3.: sie ist keine Juristin. Auf Grund ihrer Ausbildung dürfte sie hingegen alle Qualitäten einer Kommunikatorin mitbringen.

Seit 129 Jahren ist die Stadt Wil somit wieder in der St.Galler Regierung vertreten. Was dürfen wir also von Karin Keller erwarten? In erster Linie wird sie einer Kollegialbehörde angehören, der das Wohl des ganzen Kantons am Herzen liegen muss. Darüber hinaus ist sie aber auch eine profunde Kennerin der Bedürfnisse der Region Wil.

Matthias Unsel